

tius depictis ornari curavi (nämlich: Redinghoven) anno 1677 per amanuensem Petri Hinßsen Dr.): DÜSSELDORF, *HStA, Handschriften C III 6* (vgl. hierzu F. W. Oediger, *Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände V, Siegburg 1972, 234f.*) f. 155^v (= D), in offenkundiger Bearbeitung des in der Münchener Hs. originalgetreuer vorliegenden Textes. Weitere Kopien s. Oediger 235. Erw.: Sauer, *Erste Jahre 155f.* (nach der Kopie in Düsseldorf, obwohl bei Sauer 118 die Münchener Hs. angegeben wird); Hansen, *Westfalen II 62** (nach Sauer).

Nicolaus de Cusa cardinalis et per Germaniam legatus strictissimum dedit Hoyensibus et Cliuensibus mandatum, quatenus Walramo pacificam episcopatus possessionem dimitterent.²⁾ Quibus non parentibus legatus publicatis primum in Arnhem et Nouiomago indulgentiis³⁾ contradictores et contrafacientes excommunicavit terrasque illorum ecclesiastico supposuit interdicto.⁴⁾ Qui de censuris appellatione interposita minime attenderunt.

Abweichungen in D: 1 per Germaniam: Germaniae Hoyensibus et Cliuensibus: Cliuensibus et Hoyensibus 2 Walramo — dimitterent: pacificam Walramo possessionem immitterent 3–4 legatus — contrafacientes: aut in aliquo commotis ipsos 4 terrasque: locaque ecclesiastico — interdicto: interdicto supposuit ecclesiastico Qui de censuris: quod tamen 5 attenderunt: observaverunt.

¹⁾ Mit Sauer, *Erste Jahre 156*, dürfte das in Z. 4 genannte Interdikt mit den 1451 XII 1 in einem Schreiben der klevischen Stiftskirchen erwähnten processen hern Walravens (Hansen, *Westfalen II 200f.* Nr. 124) identisch sein, wenngleich NvK dort nicht genannt wird. Die Kirchen waren vom Herzog aufgefordert worden, der Appellation dagegen beizutreten.

²⁾ S.o. Nr. 1490.

³⁾ S.o. Nr. 1762, 1763, 1765 und 1775 sowie Nr. 1803.

⁴⁾ Hierauf beziehen sich dann offensichtlich Nr. 2145 und 2274. Die in diesem Zusammenhang an der Zuverlässigkeit der Chronik geäußerten Zweifel von Hansen, *Westfalen II 62**, dürften dabei unbegründet sein.

1451 Dezember 1, auf dem Felde zwischen Lüneburg und Lüne.

Nr. 2060

Prozeßbericht, demzufolge mag. Iohannes Scaper, in decr. lic. und Domkanoniker von Hildesheim, als Prokurator seines Bruders Theodericus Schaper, Propst zu Lüne, vor dem Richter, dem Propst von Lüneburg, einige littere des NvK, der Herzöge Friedrich d. Ält. und seines Sohnes Bernhard von Braunschweig und Lüneburg sowie der Nonnen des Klosters Lüne vorgelegt habe, die allesamt seinem principalis, dem genannten Theodericus gewährt worden seien.

Or.: LÜNE (wie Nr. 1835a) f. 139^r–141^r.

Erw.: Nolte, *Quellen 101* (mit irreführenden Angaben).

Der Fiskalprokurator Iohannes Gherbrecht habe nach der Verlesung durch den Notar Hermannus Dalenborch diese littere zu den Akten nehmen wollen; doch habe Iohannes Scaper nicht gewollt, daß von ihnen Kopien hergestellt oder sie registriert werden.

1451 Dezember 2, Mainz in curia zcum Stechel.

Nr. 2061

Rudolf von Rüdesheim, decr. doct. und Domdekan von Worms, als von NvK zu Nachstehendem spezialdeputierter Exekutor. Allgemeine Kundgabe. Er inkorporiert dem Auftrag des NvK¹⁾ gemäß die Kapelle St. Oswald zu Drebelßhem prope Kemden²⁾ dem Benediktinerkloster Johannisberg im Rheingau.

Or., Perg. (Siegel an Perg.-Pressel): WÜRZBURG, *StA, Mainzer Urk.*, Geistl. Schrank 6/82.

Kop. (um 1800 von Kindlinger): MÜNSTER, *StA, Msc. II 135 p.* 21–25.

Erw.: Brück, *Nikolaus von Kues in Mainz 35*; Struck, *Johannisberg 28 und 82 Anm.* 209.

Der Abt Emmericus des genannten Klosters habe ihm, zugleich von seiten des Konventes, das nachfolgende, mit oblongem rotem Wachssiegel an roter Schnur versehene Schreiben des NvK vorgelegt. (Folgt Nr. 2031.) Er sei von dem Abt aufgefordert worden, dem Befehl des Legaten entsprechend die Kapelle dem Kloster zu inkorporieren usw. Da ihm die Richtigkeit des darin Dargelegten bekannt sei, cum in vicinio et districtu illius col-
5 lapsi monasterii sancti Iohannis nationis originem traxissemus, setze er hiermit Abt, Prior und Konvent unter den von NvK genannten Bedingungen in den vollen Besitz der Kapelle, sobald sie durch Verzicht oder Tod des derzeitigen Rektors oder sonstwie vakant werde, tamdiu et quousque regularis observancia in dicto monasterio per ipsos abbatem, priorem et conventum incepta vigerit et permanserit, und inkorporiere sie usw. dem Kloster. Zeugen: Iohannes Silberborn, in decr. lic. und Offizial der Wormser Kurie, und
10 Andreas de Stedden, Pleban zu Flomborn in der Diözese Worms. Notar: Hermannus Quaedheyn, Kleriker der Diözese Köln und Schreiber des Rudolf von Rudesheim.

1) Von 1451 XI 25; s.o. Nr. 2031.

2) S.o. Nr. 2031 Anm. 2.

1451 Dezember 2, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2062

Robertus Ghisen an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Bestätigung und neue Übertragung des ihm kürzlich durch NvK übertragenen Katharinenaltars in der Pfarrkirche zu Zellk²⁾ in der Diözese Lüttich.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 456 f. 244^v-245^r.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 511 Nr. 5042.

NvK, de Cusa nuncupatus und apostolice sedis legatus, habe dem Petenten, Kanoniker der Kollegiatkirche St. Marien in Sint-Truiden, kraft seiner Legationsgewalt den durch Tod des außerhalb der Kurie verstorbenen Egidius Copii freigewordenen Altar übertragen. Dennoch habe sich der Kleriker Henricus Lamberti de Cloetinghen aufgrund einer angeblichen Exspektanz mit dem Altar providieren lassen und sich dessen
5 bemächtigt. Da der Petent aus gewissen Gründen an der Wirkkraft seiner eigenen Provision Zweifel hege und von einigen versichert werde, keiner von beiden sei berechtigt und der Altar sei deshalb noch vakant, bitte er, diese Provision und Übertragung zu bestätigen, bei Widerspruch von irgendeiner Seite die Sache jedoch einem Richter anzuvertrauen und diesen zu ermächtigen, den Petenten, falls sich in der angeführten Weise Vakanz ergibt, mit dem Altar zu providieren, dessen jährliche Einkünfte sich auf 4 Mark Silber belaufen. — Nikolaus
10 V. billigt mit: Fiat ut petitur.³⁾

1) Datum der Billigung.

2) Ortsteil von Halen bei Diest.

3) Hierzu noch Nr. 2196.

1451 Dezember 2, Kleve.

Nr. 2062a

Hg. Johann von Kleve gibt vor dem durch Nikolaus V. und NvK in der nachfolgenden Sache als Kommissar eingesetzten Henricus Hessel, utr. iur. doct. und Scholaster von St. Viktor in Xanten, seine Zustimmung zur Einverleibung von 24 Malter Roggen aus dem Zehnten der Pfarrkirche zu Till an das Antoniterhaus zu Hau bei Kleve.

(Or., Perg.: DÜSSELDORF, HStA, Hau 12; 1994 als verlustig gemeldet, unser Regest nach Kopie von Sicherungsfilm im HStA Düsseldorf.)

Erw.: F. Gorissen, Urkunden und Regesten des Stiftes Monterberg-Kleve I, Kleve 1990, 494f. Nr. 1601a.